

Anlage 6

**Kunstverein Ulm e.V.**

# Finanzübersicht Kunstverein

(Quelle: Kunstverein)

	2011	2012	Plan 2013	Plan 2014
	€	€	€	€
<b>Einnahmen:</b>				
Zuschüsse Stadt Ulm	48.481,00	48.659,00	48.659,00	50.200,00
Zuschüsse Land/Bund	24.240,00	24.330,00	25.000,00	24.330,00
Sonstige Zuschüsse (Stadt Ulm)	2.000,00	20.000,00	0,00	0,00
<b>Summe Zuschüsse</b>	<b>74.721,00</b>	<b>92.989,00</b>	<b>73.659,00</b>	<b>74.530,00</b>
Mitgliedsbeiträge	29.687,70	33.322,50	32.000,00	33.000,00
Kataloge und Plakate	831,09	3.980,14	500,00	500,00
Jahresgaben	33.587,15	34.920,10	20.000,00	20.000,00
Verkaufsprovision				
Spenden	1.241,89	12.691,54	2.000,00	2.000,00
Überschuss Kunstfahrten	1.913,32	2.133,47	300,00	700,00
Sonst. Einnahmen	945,27	965,36	300,00	300,00
Umsatzsteuer	3.541,19	4.359,49	1.900,00	2.011,00
Zinsen	219,41	63,08		
<b>Summe Eigenmittel</b>	<b>71.967,02</b>	<b>92.435,68</b>	<b>57.000,00</b>	<b>58.511,00</b>
<b>in %</b>	<b>49,06</b>	<b>49,85</b>	<b>43,63</b>	<b>43,98</b>
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>146.688,02</b>	<b>185.424,68</b>	<b>130.659,00</b>	<b>133.041,00</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Personalausgaben	46.256,39	53.741,48	50.000,00	51.000,00
<i>in %</i>	<i>31,63</i>	<i>30,52</i>	<i>38,27</i>	<i>38,33</i>
Ausstellungskosten/Publikationen/Honorar	27.556,89	39.433,80	37.100,00	36.000,00
Jahresgaben	20.440,19	20.054,96	12.000,00	11.000,00
Porto und Telefon, Büromaterial	1.292,05	1.965,80	3.240,00	2.540,00
Strom, Heizung, Alarmanlage	10.085,35	8.782,23	9.360,00	9.460,00
Miete	12.622,77	12.622,77	12.650,00	12.650,00
Sonst. Aufwend. (inkl. Werbung)	10.332,11	13.396,98	2.659,00	7.541,00
Veranstaltungen und Kunstfahrten	9.522,77	371,50	300,00	300,00
Künstlersozialabgabe	1.102,66	346,15	850,00	350,00
Reisekosten	744,10		500,00	200,00
Büroeinrichtung	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorsteuer	6.289,73	5.043,50	2.000,00	2.000,00
Investitionen	0,00	20.319,87	0,00	0,00
Abschreibung/Verzinsung				0,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>146.245,01</b>	<b>176.079,04</b>	<b>130.659,00</b>	<b>133.041,00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>443,01</b>	<b>9.345,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Anmerkung:

Ergebnis 2012: Siehe Erläuterung Rückstellung und Mittelverwendung

2012: 125 Jahre Kunstverein

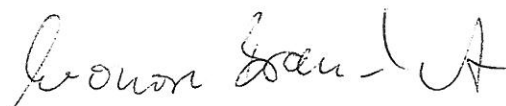
# Einnahmen-Ausgaben-Rechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

## des Kunstvereins Ulm e.V.

Einnahmen			Ausgaben		
<b>Bürgerstiftung</b>	20.000,00 €	<b>20.000,00 €</b>	<b>Investitionen</b>	20.319,87 €	<b>20.319,87 €</b>
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	33.322,50 €	<b>33.322,50 €</b>	<b>Ausstellungskosten</b>		
			Ausstellungen	39.433,80 €	<b>39.779,95 €</b>
			Künstlersozialk.	346,15 €	
<b>Zuschüsse</b>		<b>72.989,00 €</b>	<b>Veranstaltungen/</b>	371,50 €	<b>371,50 €</b>
Stadt Ulm	48.659,00 €				
Land Bad.-Württ.	24.330,00 €		<b>Jahresgabeneinkauf</b>		<b>20.054,96 €</b>
<b>Spenden</b>		<b>12.691,54 €</b>	Jahresgaben 7%	11.867,40 €	
Spenden	11.891,54 €		Jahresgaben 19%	7.486,63 €	
Benefiz-Einnahme	800,00 €		Kataloge	700,93 €	
<b>Jahresgabenverkauf</b>		<b>34.920,10 €</b>	<b>Personalkosten</b>	53.741,48 €	<b>53.741,48 €</b>
JG m. 7%	29.275,65 €		<b>Bewirtschaftung</b>		<b>21.405,00 €</b>
JG m. 19%	5.644,45 €		Miete	12.622,77 €	
<b>Sonstige Einnahmen</b>		<b>11.501,54 €</b>	Strom/Gas/Wasser	2.376,62 €	
Kunstoffahrten	2.133,47 €		Heizung	3.989,10 €	
Nachtr.Einnah 2011	965,36 €		Alarmanlage	2.416,51 €	
Zinsen	63,08 €		<b>Sonstige Kosten</b>		<b>20.406,28 €</b>
Kataloge/Plakate	3.980,14 €		allg. Verwaltung	13.396,98 €	
Sonstige Einnahmen	- €		Versandkosten	1.233,64 €	
Ust- Erstattung	976,08 €		Telefon	732,16 €	
Umsatzsteuer 7%	2.310,86 €		Vorsteuer 7%	1.962,18 €	
Umsatzsteuer 19%	1.072,55 €		Vorsteuer 19%	3.081,32 €	
<b>Summe</b>		<b>185.424,68 €</b>			<b>176.079,04 €</b>
<b>Saldo</b>		<b>9.345,64 €</b>			
<b>Bank/Kassenbestand am 31.12.2011</b>		<b>400,28 €</b>			
<b>Saldo 2012</b>		<b>9.345,64 €</b>			
<b>Bank/Kassenbestand am 31.12.2012</b>		<b>9.745,92 €</b>			

Kunstverein Ulm e.V.

Ulm, den 25.02.2013



Leonore Braun-Vogt, Schatzmeisterin

## Kunstverein Ulm e.V.

### Rückstellung und Mittelverwendung des Geldbestandes vom 01.01.2013

Bank/Kassenbestand am 01.01.2013	9.745,92 €		
	Betrag	bez. am	Erläuterung
Einladungskarten zur 1. Ausstellg. 2013	565,65 €	06.02.2013	Normalerweise Fertigung im Dezember
Faltprospekt Jahresprogramm 2013	777,28 €	06.02.2013	Normalerweise Fertigung im Dezember
ERCO Leuchtenergänzung	1.109,08 €	06.02.2013	
Ausstellungsversicherung für 2013	2.167,00 €	18.02.2013	Normalerweise bez .im Dez
Lohnsteuer 4. Quartal 2012	1.736,00 €	10.01.2013	
Zahlung Künstleranteil für Verkauf in 2012	540,00 €	30.01.2013	Hätte noch in 2012 bez. , passend zur Einnahme, werden sollen
Zahlung Künstleranteil für Verkauf in 2012	390,00 €	06.02.2013	Hätte noch in 2012 bez. , passend zur Einnahme, werden sollen
Rückstellg. für Körperschaftsteuer 2012	2.900,00 €		Kalkuliert gem. Jahresrechnung, zu zahlen erst nach Steuererklärung
Summe	10.185,01 €		

Ulm, den 25.02.2013 Leonore Braun-Vogt, Schatzmeisterin

Erläuterungen

Zur Rechnungslegung 2012

Zusätzliche Einnahmen

Anlässlich unseres Gründungsjubiläums ( 125 Jahre Kunstverein Ulm) haben wir um finanzielle Unterstützung für dringend notwendige Investitionen bei der Bürgerstiftung Ulm angefragt. Wir haben eine Zusage über € 20.000,00 erhalten und damit mobile, modulare Stellwände angeschafft (Rechnungsbetrag € 16.284,43) und unsere Beleuchtung ergänzt (Rechnungsbetrag € 3.276,44).

Zum Abschluss für 2012

**Zum ersten Mal in der Abrechnungsgeschichte des Kunstvereins mit dem Regierungspräsidium Tübingen der letzten 10 Jahre mussten wir Rückstellungen vornehmen.**

**(Siehe beiliegende Aufstellung mit Einzelpositionen, Beträgen und Daten der Bezahlung)**

**Begründung:**

**Verzögerungen durch interne Bedingungen** (Überlastung der Mitarbeiterinnen)

Mit unseren Ausstellungen und Veranstaltungen des Jubiläumjahres hatten wir uns unvorhergesehenermaßen derart verausgabt, dass normalerweise am Jahresende anfallende Arbeiten nicht mehr vollständig bewältigt werden konnten. Außerdem hatte eine Büromitarbeiterin kurzfristig gekündigt. Diese Stelle konnte wegen der zu erwartenden niedrigeren Zuschüsse der Stadt Ulm nicht wiederbesetzt werden, sodass ihre Tätigkeiten auch noch auf die vorhandenen Mitarbeiterinnen verteilt werden mussten.

Daraus ergaben sich Verzögerungen in der Abwicklung und im Versand von Drucksachen wie Einladungskarten, Jahresprogramm, website-Anpassungen. Infolgedessen haben sich auch die Rechnungsstellung und die Zahlungen nach 2013 verschoben.

Ebenfalls aufgrund der Überlastung wurden Abrechnungen mit zwei Künstlerinnen erst in 2013 vorgenommen, obwohl die zugehörigen Einnahmen bereits im Vorjahr zu verzeichnen waren.

**Verzögerungen durch externe Bedingungen**

Üblicherweise wird die Rechnung für die Ausstellungsversicherung für das Folgejahr im Dezember zugesandt und bezahlt. Dieses ist in 2012 nicht erfolgt. Erst nach mehrmaliger Anfrage wurde uns diese verspätet im Jahre 2013 zugesandt. Der Schriftverkehr zu diesem Vorgang kann zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso ergaben sich Verzögerungen bei der Bestellung von zusätzlichen Beleuchtungskörpern für den Ausstellungsraum. Da die von uns eingesetzte Produktlinie nur noch in Osteuropa gefertigt wird und die zuständige Mitarbeiterin des Herstellers in Urlaub ging, war eine Detailabstimmung nach dem 15. Dezember nicht mehr möglich. Spezifizierung und Lieferung erfolgten im Januar 2013.

### **Rückstellungen wegen Steuerforderungen**

Aufgrund der Höhe der Erlöse aus dem Verkauf von Kunstwerken in 2012 werden wir körperschaftssteuerpflichtig. Die Zahllast tritt erst nach Abgabe der Steuererklärung ein. Es ist aber notwendig angebracht, und es gehört wirtschaftlich zum Jahr 2012, den kalkulierten Betrag von ca. €2.900,00 als Rückstellung zur Seite zu legen. Weiterhin ist zu erwarten, dass in gleicher Höhe im Jahr 2014 von uns eine Körperschaftssteuervorauszahlung geleistet werden muss, unabhängig davon, ob in 2013 eine Körperschaftssteuerlast entsteht. Die wird unsere Liquidität belasten und ist bei den Rückstellungen nicht berücksichtigt.



Leonore Braun-Vogt

# Kunstverein Ulm

## Kennzahlen

Ist-2012

### Zieldimension Auftragserfüllung

Anzahl der Ausstellungen	8
Anzahl der Ausstellungsbesucher	6002
Anzahl der sonstigen Veranstaltungen	12
Anzahl der Besuche/Teilnehmer an den sonst. Veranstaltungen, soweit nicht bereits bei den Ausstellungen enthalten	1799
<b>Gesamtzahl der Besucher/Teilnehmer</b>	<b>7872</b>

### Zieldimension Wirtschaftlichkeit

Kostendeckungsgrad in % Gesamteinnahmen ohne städtischen Zuschuss	<b>74%</b>
Städtischer Zuschuss pro Besucher	<b>6,18 €</b>

Ulm, 30.7.2012

MM

,

**Kunstverein Ulm 1.1.2012 bis 31.12.2012**  
**Einzelaufstellung der Besucherzahlen 2012**

**Ausstellungen (8)**

Paul Schwer	946
bildraumzeit	856
Stella Hamberg	893
Jubiläums-Ausstellung	690
20. Ulmer Triennale	558
Benefiz-Auktionspräs.	262
Katharina Hinsberg	696
Jörg Immendorff	1101
<b>Zwi-Summe</b>	<b>6002</b>

**Sonstige Veranstaltungen (12)**

Jahresgabencafé	21
Kulturnacht	1158
Museumsnacht der Ulmer/Neu-Ulmer Museen	360
Mitglieder-Picknick	120
Künstlergespräch Paul Schwer	10
Künstlergespräch Gerhard Mantz	15
Verleihung d. Publikumspreises (Triennale)	15
Vier Vorträge	60
Führungen	40
<b>Zwi-Summe</b>	<b>1799</b>

**Kunst- und Kulturreisen**

Bregenz	22
Baltikum	14
documenta	30
Atelierbesuch Herbert Volz	5
<b>Zwi-Summe</b>	<b>71</b>

<b>Summe</b>	<b>7872</b>
--------------	-------------



## **Anlage zum Verwendungsnachweis mit zahlenmäßiger Nachweisung**

### ***Sachbericht***

Das Ausstellungsjahr 2012 stellte die Mitarbeiterinnen und den ehrenamtlich tätigen Vorstand des Kunstvereins Ulm vor große Herausforderungen, galt es doch, das 125. Jubiläum des 1887 gegründeten Vereins angemessen zu begehen.

Dazu wurden neue Präsentationsformen gefunden sowie versucht, durch eine Internet-Benefiz-Auktion mehr Öffentlichkeit für die Institution Kunstverein zu erreichen. Die Kunstwerke für diese Benefiz-Auktion wurden von Künstlerinnen und Künstlern, die in den vergangenen Jahrzehnten im Kunstverein Ulm ausgestellt hatten, als Spende zur Verfügung gestellt.

Eine neue Präsentationsform war die Licht-Kunst-Ausstellung von Paul Schwer, die die Installation im Kunstverein in zwei Außenpräsentationen überführte. In einem Fenster des Kunstvereins in Richtung Ulmer Münster wurde ein Bündel aus Leuchtstoffröhren installiert, das auf eine 11 Meter hohe und 7 Meter breite Lichtwand vor dem Ulmer Münster wies. In der dunklen Jahreszeit haben so zahllose vorbeigehende Menschen von dieser farbigen Erscheinung profitiert, die zwei „Ulmensien“ optisch miteinander in Beziehung setzte: Die von der Familie Besserer gestiftete gotische Münster-Kapelle und das Schuhhaus, das in den Jahren 1537/38 ebenfalls unter der Regierung eines Bürgermeisters Besserer erbaut wurde und später im Bessererschen Familienbesitz war.

Eine zweite neue Präsentationsform war „bildraumzeit“, ein Arbeits- und Ausstellungsprojekt der Künstlermitglieder des Ulmer Kunstvereins. An diesem Projekt nahmen 16 der insgesamt etwa 60 Künstlermitglieder teil, die alle in einer Ausschreibung zur Teilnahme eingeladen worden waren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten ein gemeinsames Konzept mit Arbeitsphase, Vorträgen, Performances und Atelierbesuchen sowie anschließender Ausstellungsphase. Sie haben dabei Besucherinnen und Besucher eingebunden, die für eine geplante Installation nach Anleitung schwarze Häkelblumen erstellen konnten. Die Künstlerinnen und Künstler standen den Besucherinnen und Besuchern während der Arbeitsphase Rede und Antwort. Eine Teilgruppe schuf in der Arbeitsphase ein Künstlerbuch, das nun als gebundenes Unikat vorliegt. Alle in der Arbeitsphase in der Ausstellungshalle entstandenen Werke wurden anschließend im Kunstverein ausgestellt.

Die ursprünglich als letzte des Jahres geplante Ausstellung mit Werken Anselm Kiefers ließ sich aus Kostengründen nicht realisieren. Sie wurde durch eine umfangreiche Präsentation des Werkes von Jörg Immendorff ersetzt. Diese Ausstellung – für einen späteren Zeitpunkt geplant – konnte durch großzügige Leihgaben aus Privatbesitz, ergänzt um wenige Arbeiten aus Galeriebesitz – vorgezogen werden. Ebenso konnten die notwendigen Sponsorengelder für eine Außen-Installation von Ottmar Hörl nicht aufgetrieben werden, die daher ebenfalls verschoben werden musste.

In seinem Jubiläumsjahr hat der Kunstverein Ulm mit seinen acht Ausstellungsprojekten dennoch unterstrichen, dass er Teil der kulturellen Öffentlichkeit ist und der kulturellen Grundversorgung dient. Er deckt mit seiner Arbeit den relevanten Teil des zeitgenössischen künstlerischen Geschehens ab, das von den städtischen Institutionen nicht repräsentiert wird. Er fördert und sichert die Lebensqualität der Mitbürger, weil er mit seiner Arbeit zur Erneuerung der Kultur, der Innovationsfähigkeit und der Attraktivität der Stadt beiträgt. Die kulturell lebendige Stadt ist in aller Regel auch ein wirtschaftlich erfolgreiches Zentrum. Es ist davon auszugehen, dass die kreativen Leistungen der zeitgenössischen Kunst als Modelle für innovatives Denken und Handeln dienen können. Dabei bewegt sich die Tätigkeit des Kunstvereins zwischen den Polen einer Innovations- und städtischen Repräsentationskultur und einer Basis- und Bildungsarbeit.

## **Ausstellungen**

1.)

**Paul Schwer**

**NEUTRINOS**

**Lichtinstallation und Malerei**

**22.1. bis 11.3.2012**

Der Düsseldorfer Künstler Paul Schwer entwickelte für den Kunstverein Ulm eine mehrteilige Lichtinstallation, die auch die Chorfassade des Ulmer Münsters im Bereich des Ziegelpfeilers und der Besserer-Kapelle mit einbezog.

Eine „Lichtschleife“ drehte ihre Runde im Schuhhaussaal, der Ausstellungshalle des Kunstvereins und streifte dabei Malereiobjekte, Skulpturen und Möbel. In der nordwestlichen Ecke des Kunstvereins „durchschlug“ die Lichtbahn das Fenster und wies mit einem farbigen Lichtbündel auf das gegenüberliegende Münster.

Dort wurde - auf einem frei tragenden Gerüst – eine mit Leuchtstoffröhren hinter- und beleuchtete „Bautafel“-Malerei installiert. So wurde in den dunklen Monaten Januar bis März eine Lichtachse zwischen Kunstverein und dem Münster etabliert. Damit wurde auf die Bedeutung und Architektur dieses Sakralbaues verwiesen, aber auch auf die historische Verbindung zwischen der Kapelle und dem Schuhhaus, dem Domizil des Kunstvereins. Beide Bauwerke verdanken sich der Ulmer Patrizier-Familie Besserer.

## **Biografie**

\*1951 Hornberg/ Schwarzwald, lebt und arbeitet in Ratingen und Düsseldorf. Medizinstudium, 1981 bis 1988 Studium Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, 1986 Meisterschüler Prof. Erwin Heerich, seit 1985 verschiedene Lehraufträge und Gastdozenturen u.a. Kunstakademie Münster. 2011/2012 Vertretungsprofessur Malerei an der Kunstakademie Münster  
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland seit 1991.

**2.)  
bildraumzeit  
Ein Arbeits- und Ausstellungsprojekt  
der Künstlermitglieder des Kunstvereins Ulm  
18.3. bis 9.4.2012**

Rhoda Bertz; Rodica Enck-Radana, Georg Fenkl, Max P. Häring, Frank Hempel, Dorothee Herrmann, Dietmar H. Herzog, Johanna Hoffmeister, Ruth Knecht, Susanne Lukas, Annegret Polack-Papke, Uli W. Pommer, Sylvia Rösch-Jarosch, Lothar Seruset, Herbert Volz, Barbara Willar.

Aus Anlass des 125. Jubiläums des Kunstvereins entwickelte ein Teil der Künstlermitglieder ein gemeinsames Arbeits- und Ausstellungsprojekt unter dem Titel „bildraumzeit“. Eröffnet wurde diese gemeinsame Arbeit im und für den Kunstverein am Sonntag, dem 18. März um 15 Uhr mit der Performance „Bewegung“ mit Dietmar H. Herzog und Schauspielern der TheaterWerkstatt Ulm. Die Arbeitsphase des Projektes dauert vom 18.3. bis zum 31.3.2012. In dieser Zeit war der Schuhhaussaal täglich außer montags von 16 bis 18 Uhr für das Publikum zugänglich. Hier konnte das Publikum den Künstlerinnen und Künstlern über die Schulter schauen, Fragen stellen, selbst eine Strickliesel in die Hand nehmen und zum Gedeihen der Installation „Manchmal wachsen Blumen schwarz“ von Dorothee Herrmann beitragen. Das Ende der Projektphase wurde von der Performance „Gold wert“ von Ruth Knecht markiert. Die Ausstellungsphase dauerte vom 1.4. bis zum 9.4. In der Ausstellungsphase galten die üblichen Öffnungszeiten des Kunstvereins.

**3)  
Stella Hamberg  
Bronzeplastiken und Fotografien  
22.4. bis 10.6.2012**

Bronze galt unter den zeitgenössischen Künstlern lange Zeit als verpönt: als Material der Repräsentation, der wohlfeilen Standbilder in den Fußgängerzonen. Sich mit diesem Material auseinanderzusetzen, hat die Künstlerin Stella Hamberg gereizt. Denn Bronze hat den Charakter von etwas „Ewigem“, gegen den sie mit ihrer Dynamik und Bewegung kompromisslos anschafft.

Stella Hambergs Figuren stehen sockellos auf dem Fußboden. Sie teilen mit dem Betrachter die gleiche Ebene. Die Figuren „Der Freund“, „Das Mädchen“ und „Der Fremde“, die sie im Kunstverein Ulm zeigte, sind nur wenig größer als der Durchschnitt deutscher Männer und Frauen. Sie sind auf Augenhöhe mit ihrem Gegenüber. Diese neuen Bronzen wirken nicht heroisch, auch nicht elegant, obwohl sie teilweise über geglättete Oberflächen verfügen. Mit den bewusst von der Künstlerin eingesetzten Disproportionen an Köpfen, Händen und Füßen wirken sie kraftvoll, aber durchaus unvollkommen. So wie Unvollkommenheit einen Menschen eben lebendig, interessant und zum Individuum macht.

Stella Hambergs Figuren stehen in ihrer Verbindung von Archaischem und Zeitgenössischem zwischen Realität und Fiktion. Das Licht auf den teils glatten, teils bewegten Oberflächen tut ein Übriges. Das Auge des Betrachters streift von der Wahrnehmung der Kleidung im Detail zur Gesamtfigur und ihrem Ausdruck der

Innerlichkeit und des Entrücktseins. Und damit wechselt der Eindruck von zeitgenössischem Ganzporträt zu einem Psychogramm jugendlicher Menschen, springt von der Oberfläche zu ihrer inneren Verfasstheit. Mit der 30teiligen Arbeit „out of season“ nahm die Künstlerin den Betrachter mit hinein in den Prozess des künstlerischen Schöpfungsprozesses.

#### Biografie Stella Hamberg

1975 \*Friedberg, Hessen; Ausbildung als Steinbildhauerin; 1998– 2004 Hochschule für Bildende Künste Dresden, 2004 – 2006 Meisterschülerin bei Prof. Martin Honert, 2006 Meisterschülerabschluss; lebt und arbeitet in Berlin.

2006 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium; 2001 Skulpturenwettbewerb Dresden; Einzelausstellungen (Auswahl): 2011 creature, Mönchehaus Museum Goslar; 2010 Ghost light, Galerie EIGEN + ART Berlin; 2009 Reset, Galerie EIGEN + ART Berlin; 2008 liebe Hölle, Galerie EIGEN + ART Leipzig; 2006 Lawrence – end of time, Galerie Diskus, Berlin

#### 4.)

##### **Zum 125.**

##### **Mittendrin und randvoll mit Kunst**

##### **Kunstverein Ulm - 1887 bis heute**

**Ausstellungsdauer: 24.6. bis 8.7.2012**

#### Benefiz-Ausstellung

Sonja Alhäuser, Horst Antes, Anna Arnskötter, Christiane Baumgartner, Thomas Bechinger, David Bennett, Madeleine Boschan, Daniele Buetti, Andre Butzer, Karlheinz Bux, Michael Danner, Peter Dreher, Wolfgang Ellenrieder, Valérie Favre, Ursula Geggerle-Lingg, Tibor Göröcs, Peter Granser, Helga Griffiths, Frank Hempel, Stephan Huber, Rainer Junghanns, Thomas Kahl, Laura Kikauka, Konrad Klapheck, Dieter Kleintje, Peter K. Koch, Martin Lersch, Simone Letto, Antje Majewski, Julia Oschatz, Dan Perjovschi, Katja Pfeiffer, Lothar Seruset, Sery C., Hermann Schenkel, Paul Schwer, Annelies Strba, Günter Uecker, Raïssa Venables, Ralf Ziervogel, Beat Zoderer.

Anlässlich seines 125. Jubiläums bat der Kunstverein Ulm Künstlerinnen und Künstler, die in den letzten 25 Jahren im Kunstverein eine Ausstellung hatten, um ein Werk als Spende. Über 50 Werke kamen auf diese Weise zusammen, die zunächst einmal im Schuhhaussaal präsentiert wurden. Ab 20 Uhr ging die Veranstaltung nahtlos in die Lange Nacht der Museen Ulm/ Neu-Ulm über. Der Kunstverein wurde zur Music Lounge, in der DJ Bastard Batucada auflegte.

Die Ausstellung „Zum 125.“ erlaubte auf diese Weise die Erinnerung an eine erkleckliche Anzahl von Kunstschaaffenden, die mit ihren Werken das Profil des Kunstvereins geprägt haben. Oft hatten sie eigens für den Kunstverein Installationen geschaffen, die so nur in Ulm zu sehen waren. Manche „Weltpremiere“ war darunter, zum Beispiel der Venedig-Film der Schweizer Künstlerin Annelies Strba oder die Multi-Sense-Installation von Helga Griffith, die anschließend in Japan gezeigt wurde. Viele Künstlerinnen und Künstler ließen sich von der Architektur und der Wirkung des Raumes, aber auch von der Geschichte der Stadt zu gänzlich neuen Werken anregen. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler haben damit den Kunstverein Ulm und dadurch auch die Stadt, in der er wirkt, auf die regionale,



die nationale und – in den letzten 25 Jahren - auch auf die internationale Landkarte der Kultur gesetzt.

5.)

**20. Ulmer Triennale - 125 Jahre Kunstverein Ulm**  
**Andreas Hauslaib und Gerhard Mantz im Kunstverein Ulm**  
**22. Juli bis 26. August 2012**

Die Idee zur ersten „Ulmer Kunst“ stammte 1955 von Kurt Fried, dem damaligen Leiter des Kunstvereins. Zunächst fanden die Ausstellungen „Ulmer Kunst“ alle zwei Jahre statt, ab 1961 alle drei Jahre. So bürgerte sich allmählich der Ausdruck Ulmer Triennale ein.

Unter der Federführung des Ulmer Museums war die Triennale Ulmer Kunst über die Jahre hinweg immer ein Kooperationsprojekt verschiedener, mit der bildenden Kunst befasster Ulmer Institutionen. 2012 jährte sich nun diese Übersichtsschau des hiesigen zeitgenössischen Kunstschaffens zum 20. Mal. Das Jubiläum wurde von den vier Ausstellungseinrichtungen – dem Ulmer Museum, dem Kunstverein Ulm, der Künstlergilde und dem Künstlerhaus BBK (Bund Bildender Künstler BW) - zum Anlass genommen, nicht nur organisatorisch gemeinsam tätig, sondern auch als „Spielorte“ dieser Veranstaltung sichtbar zu werden.

Die hochkarätig besetzte Jury suchte zwei Medien-Künstler aus, die ihre Werke im Kunstverein Ulm im Rahmen der Ulmer Triennale zeigten: Andreas Hauslaib und Gerhard Mantz.

Im Kunstverein hatte Andreas Hauslaib ein Badezimmer der besonderen Art installiert. Gedanklich ausgehend von den realen Netzen der Ver- und Versorgungsleitungen legte Hauslaib eine am Computer animierte, dreidimensionale Linienstruktur auf die Objekte Waschbecken und Badewanne und verwies so mit der Installation „Armierungen“ auf die elektronischen Netze, die kontinuierlich aus dem Feld der Organisation in Beruf und Alltag, der Logistik und des Managements in das Feld der sozialen Handlungen übergehen. Kommunikation ist alles, „netzwerken“ ein neuer Begriff für soziale Kontakte, in deren Bereich der Unterschied zwischen privat und öffentlich zunehmend schwindet.

Im Abgleich Virtualität versus Realität fanden sich Berührungspunkte zwischen den Werken von Andreas Hauslaib und Gerhard Mantz. Das Nachdenken über die (digitale) Kultur bildete eine Klammer, wobei bei beiden das Ergebnis der Reflektion in der Form des menschenleeren Kunstwerks gefasst war.

Wie bei seinen plastischen Werken ging es Gerhard Mantz in seinen Filmen um Raumsituationen, die auf Lebenssituationen umzumünzen sind. In seinen „Zukünftigen Erinnerungen“, rasanten Raumfahrten, erfuhr der Betrachter das Umkippen der Flächen in den Raum durchaus als körperliche Sensation. Die suggestive Kraft der auf den Zuschauer zurasenden farbigen, geometrischen Partikel zog in den Bann und rief einen Eindruck von Trance hervor.

Biografien:

Andreas Hauslaib

\*1970 Langenau, lebt und arbeitet in Neu-Ulm/ Gerlenhofen

Studium Kulturgestaltung an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Hall

Seit 1998 freischaffender Künstler im Bereich Lichtinstallation, Sound und Neue Medien sowie inszenierte Architektur

1999 Auslandsaufenthalt an der Carnegie-Mellon-University Pittsburgh, USA  
Ausstellungen und Beteiligungen:  
2000 EXPO Hannover: Mitarbeit und künstlerische Beratung der Firma Hellblau  
Mensch-Maschine-Kommunikation GmbH  
2002 Bildhauersymposium in Waiblingen  
2010 Sieben auf einen Streich, Kron-Apotheke Ulm

Gerhard Mantz

\*1950 Neu-Ulm, lebt und arbeitet in Berlin  
1970 bis 1975 Kunstakademie Karlsruhe, 1981 bis 1995 verschiedene  
Künstlerstipendien u.a. Cité des Arts, Paris  
Zahlreiche internationale Einzel- und Gruppenausstellungen.

6)

**Katharina Hinsberg**  
**Fluren (Die Teile und das Ganze)**  
**9.9. bis 4.11.2012**

„nulla dies sine linea“ (Kein Tag sei ohne Linie), so nannte Katharina Hinsberg eine ihrer Arbeiten nach einem Spruch, der Apelles, dem bedeutendsten Maler der griechischen Antike, zugeschrieben wird. Dieser Leitspruch könnte auch über ihrem gesamten künstlerischen Tun stehen, denn sie setzt ihre ephemeren Arbeiten vornehmlich aus der Linie ins Werk, ob gezeichnet, geschnitten oder als Papierbahnen in den Raum gehängt. Für den Kunstverein Ulm entwickelte die Künstlerin eigens eine auf den Raum abgestimmte Installation aus orangefarbenem und weißem Seidenpapier.

Die Linie war auch der Ausgangspunkt der Installation „Fluren“. Außenkanten von Papierbahnen gaben die Linien vor. Die zusammengefügte Papierbahnen fügten sich zu Flächen. Die zusammengefügte Flächen ergaben die Grundfläche des Ausstellungsraumes. Diese Gesamtfläche wurde dann wieder in Felder aufgeschnitten, die als Papierbahnen an den Deckenbalken aufgehängt wurden. Die Fläche kippte damit in den Raum. Die halbtransparenten Papierbahnen mit unterschiedlich gerichteten Streifenmustern überlagerten sich optisch. Seit langer Zeit waren wieder einmal alle Fenster des Schuhhaussaales geöffnet. Somit wurde das natürliche Licht, von der Nord-, Ost und Westseite einfallend, zu einem wesentlichen Bestandteil dieser Installation.

Biografie

1967 geboren in Karlsruhe; 1987-89 Ausstattung am Theaterhaus Stuttgart;  
1989-90 Studium der bildenden Kunst, Akademie der bildenden Künste München;  
1990-93 Studium der bildenden Kunst, Hochschule der bildenden Kunst Dresden;  
1993-95 Etudes d'Arts Plastiques, Ecole des Beaux Arts Bordeaux; 1997  
Lichtinszenierung der Oper „Der Venusmond“, Empire States Building, New York /  
Kunsthalle Krems; 2003-2009 Professur für Zeichnen an der Hochschule für Künste  
Bremen; seit 2011 Professur für Konzeptuelle Malerei an der Hochschule der Künste  
Saar; lebt und arbeitet auf der Raketenstation Hombroich bei Neuss.

7)

**Jahresgaben-Internetauktion des Kunstvereins Ulm**

**29.10. 2012 bis 18.11.2012**

**Präsentation der Werke im Kunstverein vom 11.11.2012, 11 Uhr  
bis 18.11.2012, 17 Uhr.**

Zum 125. Geburtstag hatten Künstlerinnen und Künstler dem Kunstverein Ulm Werke für eine Benefiz-Auktion zur Verfügung gestellt. Diese Arbeiten wurden unter dem Titel „Zum Einhundertfünfundzwanzigsten“ im Juni/Juli 2012 im Kunstverein ausgestellt. Die Namen der beteiligten Künstlerinnen und Künstler siehe oben.

Wer als Mitglied mit bieten, aber die Arbeiten vorher noch einmal in Augenschein nehmen wollte, hatte in einer erneuten Hängung, diesmal aber in alphabetischer Reihenfolge, dazu die Gelegenheit. Teilnehmer an der Auktion mussten schriftlich - per Brief oder Fax - unter Kunstverein Ulm, Kramgasse 4, 89073 Ulm oder Fax: 0731-62840 ihr Erstgebot mit Angabe ihrer Adresse, der Werknummer und des Künstlernamens abgeben und eine Bieternummer anfordern. Das Angebot an Kunstwerken mit den entsprechenden Angaben konnte unter [www.kunstverein-ulm-auktion.de](http://www.kunstverein-ulm-auktion.de) eingesehen werden. Mitglieder hatten das Angebot auch schriftlich in Form einer Broschüre zugesandt bekommen.

8)

**Jörg Immendorff**

**18. November 2012 bis 6.1.2013**

Die Ausstellung im Kunstverein Ulm spannte den Bogen vom LIDL-Baby, der ersten Druckgrafik Jörg Immendorffs über alle bedeutenden Werkphasen bis hin zu wenigen Arbeiten des Spätwerkes. Der Kunstverein Ulm zeigte den Künstler als souveränen Beherrscher unterschiedlichster grafischer Techniken sowie als Bildner eindrucksvoller Bronzeplastiken. Ein Künstlerleben zwischen Aktionen aus dadaistischem Geist, Agitprop-Kunst, der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte in Malerei und Plastik, dem sich Abarbeiten am „Übervater“ Josef Beuys und dem krankheitsbedingten Absturz wurde auf diese Weise sichtbar.

Das Skandalträchtige – von einem Boulevard-Blatt in großen Buchstaben kolportiert – machte Jörg Immendorff weit über das kunstinteressierte Publikum hinaus bekannt. Dahinter verschwanden zuletzt die Leistungen, die Immendorff – oft mit Unterstützung anderer Künstlerinnen und Künstler - bei der Ausformulierung eines erweiterten Kunstbegriffes erbracht hatte. In dem Bilderzyklus „Café Deutschland“, der zwischen 1977 und 1983 entstand, setzte er sich als einer der wenigen Künstler seiner Zeit mit der deutschen Vergangenheit und Gegenwart sowie der Rolle des Künstlers in der Gesellschaft auseinander.

Des Ambivalenten seiner Existenz war sich Immendorff bewusst. Indem er mit der Figur des Affen als seinem „alter ego“ ein zweites „ich“ aufrief, machte er diese Widersprüchlichkeiten sichtbar. Der Maleraffe war die Parodie seines Selbst. Für ihn war der Affe das Symbol der Überzeugung und der Selbstzweifel.

Das Werk Immendorffs speiste sich aus vielfältigen Bezügen zur modernen und auch zeitgenössischen Kunstgeschichte. Lassen sich im Frühwerk häufig

Verbindungen zu den Surrealisten und zu Marcel Duchamp auffinden – den er zusammen mit Joseph Beuys in Grafiken mit dem Titel „Künstlerfrühstück“ verewigte, so sind es in späteren Jahren Kooperationen und die Auseinandersetzung mit dem Werk von Künstlerfreunden und –kollegen.

#### Biografie

\*1945 in Bleckede bei Lüneburg, + 2007 in Düsseldorf

Studium an der Akademie in Düsseldorf bei Teo Otto (Bühnenbild) und Joseph Beuys; 1968-1980 Kunsterzieher; 1982 documenta Kassel; 1984 Eröffnung des Lokals „La Paloma“ in Hamburg St.Pauli; 1996 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf; zahlreiche Bühnenbilder, zahlreiche internationale Gastprofessuren; ausgedehnte Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland; 2006 Goslarer Kaiserring.



## Weitere Veranstaltungen

### Kunstreisen

Der Kunstverein organisierte vier ein- oder mehrtägige Kunst- und Kulturreisen:

- Bregenz Kunstmuseum und Seebühne 28.7.2012
- Baltikum (Riga und Vilnius) 10.8. bis 19.8.2012
- documenta 13 Kassel 30.8. bis 1.9.2012
- Atelierbesuch bei dem Künstler Herbert Volz, Ulm im Rahmen der Ausstellung „bildraumzeit“ 27.3.2012

### Lange Nacht der Ulmer/ Neu-Ulmer Museen

Die Museumsnacht fand am 23.6.2012 statt. Der Kunstverein verband dieses Datum mit der Eröffnung seiner Jubiläumsausstellung „Zum 125.“ Nach der Eröffnung ging es fließend in die lange Nacht über, bei der DJ Bastard Batucada auflegte. Bis 24 Uhr fanden mehrere Führungen durch die Jubiläumsausstellung statt.

### Ulmer Kulturnacht

Im Rahmen der Ulmer Kulturnacht am 15.9.2012 haben wir regelmäßige Kurzführungen durch unsere Ausstellung „Fluren“ mit einer Installation von Katharina Hinsberg.

### Jahresgabencafé

Das Jahresgaben-Café für Mitglieder fand mit 21 Gästen in diesem Jahr weniger Zuspruch als in anderen Jahren.

### Vorträge

Im Rahmen der Ausstellung „bildraumzeit“, einem Projekt der Künstlermitglieder des Vereins, fanden vier Vorträge mit insgesamt 60 Teilnehmern statt.

### Mitgliederpicknick anlässlich des 125.Jubiläums

Am 25.6. – dem Jahrtag des 125.Jubiläums des Kunstvereins – fand ein Mitgliederpicknick statt, an dem 120 Personen teilnahmen. Das Picknick war auf einem freien Platz vor dem Kunstverein geplant, musste aber aufgrund der Witterungsverhältnisse kurzfristig in den Innenraum (Ausstellungshalle des KV) verlegt werden. Alle Gäste waren in den Vereinsfarben orange und weiß gekleidet, die Tische wurden von den Gästen in den gleichen Farben eingedeckt und viele hatten auch Speisen in diesen Farben mitgebracht.

### Künstlergespräche

Die Künstler Paul Schwer und Gerhardt Mantz haben sich im Zeitraum ihrer Ausstellungen für ein Künstlergespräch zur Verfügung gestellt, das von einem zahlenmäßig kleinen, aber interessierten Publikum verfolgt wurde.

### Führungen

Die Zahl der Gruppenführungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Berichtszeitraum nahmen insgesamt 40 Personen an Gruppenbesuchen teil.

### **Verleihung des Publikumspreises der Ulmer Triennale**

Die Verleihung des Publikumspreises der Gemeinschaftsausstellung „20. Triennale der Ulmer Kunst“ von Kunstverein Ulm, Ulmer Museum, der Künstlergilde und dem BBK- Künstlerhaus fand am 26.8. 2012 in Anwesenheit von 15 Gästen im Kunstverein statt.

### **Internet-Benefiz-Auktion**

Die Auktion war mit einer Präsentation der Werke in alphabetischer Reihenfolge vom bis verbunden. In dieser Zeit konnten Bieter mit einer zuvor eingeholten Bieternummer telefonisch, schriftlich oder elektronisch auf die Kunstwerke bieten. Am 18. November 2012 um 17 Uhr war das Verfahren beendet. Etwa 45% der Werke konnten zugunsten des Kunstvereins Ulm versteigert werden. Die nicht versteigerten Arbeiten konnten zum Teil im Nachverkauf noch abgesetzt werden. Nicht verkaufte Arbeiten wurden den Künstlerinnen und Künstlern zurückerstattet.

## Planung

### der Aufwands- und Ertragsrechnung

vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

des Kunstvereins Ulm e.V.

<b>Geplante Kosten</b>	<b>2014</b>	<b>Geplante Einnahmen</b>	<b>2014</b>
<b>Ausstellungskosten</b>		<b>Mitgliedsbeiträge</b>	33.000,00 €
Ausstellungen	32.000,00 €		
Künstlerhonorar	- €	<b>Zuschüsse</b>	
Versicherungen	3.000,00 €	Stadt Ulm	48.659,00 €
Publikationen	1.000,00 €	Land Bad.-Württ.	24.330,00 €
<b>Personalkosten</b>		<b>Spenden</b>	2.000,00 €
Personal	51.000,00 €		
Künstlersozialk.	350,00 €	<b>Jahresgabenverkauf</b>	20.000,00 €
Reisekosten	200,00 €		
<b>Jahresgabeneinkauf</b>	11.000,00 €	<b>Sonstige Einnahmen</b>	
<b>Veranstaltungen/ Kunsthfahrten</b>	300,00 €	Kunsthfahrten	700,00 €
		Veranstaltungen	300,00 €
		Kataloge/Plakate	500,00 €
		Umsatzsteuer 19%	1.200,00 €
		Umsatzsteuer 7%	811,00 €
<b>Bewirtschaftung</b>			
Miete	12.650,00 €		
Strom	2.400,00 €		
Heizung	4.560,00 €		
Alarmanlage	2.500,00 €		
<b>Sonstige Kosten</b>			
allg. Verwaltung	6.000,00 €		
Büromaterial	500,00 €		
Versandkosten	1.300,00 €		
Telefon	740,00 €		
Vorsteuer	- € 2.000,00 €		
<b>Summe</b>	131.500,00 €	- €	131.500,00 €

## Kunstverein Ulm e.V.

### Kennzahlen

Plan 2014

#### Zieldimension Auftragserfüllung

Anzahl der Ausstellungen	5
Anzahl der Ausstellungsbesucher	5500
Anzahl der sonstigen Veranstaltungen	7
Anzahl der Besuche/Teilnehmer an den sonst. Veranstaltungen, soweit nicht bereits bei den Ausstellungen enthalten	500
Gesamtzahl der Besucher/Teilnehmer	6000

#### Zieldimension Wirtschaftlichkeit

Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss)	63,0%
Städtischer Zuschuss pro Besucher	8,11 €

bv/ma

01.08.2013

## Kunstverein Ulm - 2014

Die Ausstellungen des Kunstvereins im Jahr 2014 beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Raum“, als abstraktem Begriff, in geopolitischer, historischer und philosophischer Hinsicht, dem Farbraum wie auch dem realen Ausstellungsraum des Kunstvereins. Bis auf die Ausstellung mit Werken Rupprecht Geigers sind alle Ausstellungen eigens für den Kunstverein Ulm konzipiert und umgesetzt.

**26.1. bis 23.3.2014**

**Barbara Anna Husar**  
**Installation**

„Ich bin Teil, Zwischenteil, Teilchenbeschleuniger“ – Barbara Anna Husar, der Vorarlberger Zeichnerin, Foto-, Installations- und Performance-Künstlerin, geht es um den Informationsaustausch zwischen verschiedenen künstlerischen Disziplinen, Wissensgebieten, Kulturen. Sie betrachtet die unterschiedlichen Schnittstellen, mit deren Hilfe diese Kommunikation erfolgt und entwickelt daraus ihre assoziativ gesättigten Objekte und Installationen. Seit 17 Jahren unterhält Husar eine Ziegenherde gemeinsam mit Frauen des nomadischen Stammes der Tarrabeen auf der Halbinsel Sinai. Zwischen den Polen – Leben in der Wüste und Atelierhaus in Wien – entwickelt sich ein Werk, in dem Begrifflichkeiten, Alltagsgegenstände, Relikte aus der Natur zu einem individuellen Kosmos zusammengewirbelt werden.

\* 1975 Feldkirch / Österreich, lebt in Wien und Nuweiba/Ägypten  
Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien, Gerrit Rietveld Academy /  
Erasmusstipendium / Amsterdam, School of Visual Arts New York, Artist in Residence u.a.  
Kopenhagen, Bilbao, Shanghai, Berlin  
(Ausstellungskosten: 5700 €; Dokumentation 700 € = 6400 €)

**5.4. bis 9.6.2014**

**Gabriela Oberkofler**  
**Zeichnungen, Video, Installation**

In Südtirol aufgewachsen, dreht Gabriela Oberkofler in ihren Zeichnungen, Videos und Installationen die Themen Heimat, Tradition und Naturräumlichkeit durch den Wolf einer postmodernen zeitgenössischen Künstlerexistenz. Heraus kommt ein Mix von zarter Schönheit, ironischer Brechung und kritischer Bestandsaufnahme.

\* 1975 Bozen/ Italien, aufgewachsen in Jenesien, lebt in Stuttgart und Flaas.  
Studium an der University of Visual Arts Corner Brook, Neufundland, FH für Kunsttherapie  
Nürtingen, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.  
2010 Columbus Förderpreis für aktuelle Kunst, 2011 Stipendium der ZF Kunststiftung  
Friedrichshafen  
(Ausstellungskosten: 6400 €; Dokumentation 1000 € = 7400 €)

In Zusammenarbeit mit der Stadtgalerie Saarbrücken

**21.6. bis 24.8.2014**

**Esther Stocker**  
**Installation**

In Esther Stockers Ausstellung trifft das durch die Säulenstruktur des Ausstellungsraumes vorgegebene Raster auf Rasterstrukturen, die einem seit vielen Jahren in der Praxis erprobtem künstlerischen Konzept entspringen. Die Werke der Künstlerin bestehen in aller Regel aus schwarz-weißen geometrischen Mustern und basieren auf der künstlerischen Untersuchung einer autonomen ungegenständlichen Welt. Der ehemalige Tanz- und Fechtsaal der Ulmer Patrizier trägt mit seinen Geometrien zum Raumkonzept bei. Er wird zu einem begehbaren Bild, das Wahrnehmung und Orientierung auf die Probe stellt.

\*1974 Silandro/ Italien, lebt in Wien

Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien, an der Accademia die Belle Arti die Brera Mailand, am Art Center College of Design Pasadena/ California  
2004 Otto Mauer Preis, 2009 Preis der Stadt Wien  
(Ausstellungskosten: 6400 €)

**13.9. bis 16.11.2014**

**Gary Carsley**  
**Installation**

Auch die Installation des holländisch-australischen Künstlers Gary Carsley basiert auf dem architektonischen Raster des Schuhhaussaales. In seiner Ausstellung schlägt er den Bogen von mittelalterlichen Landkarten zur Relativitätstheorie, Mondtoren, Science-Fiction und dem Internet. Wie geht das zusammen? Theoretisch gut fundiert, verwandelt er den Kunstverein in einen poetischen chinesischen Garten mit überraschenden Ein- und Ausblicken und Erkenntnissen über Natur und Kunst.

\* 1957 Brisbane, lebt in Amsterdam und Sydney  
(Ausstellungskosten: 6400 €)

**29.11.2014 bis 18.1.2015**

**Rupprecht Geiger**  
**Malerei**

„Rot ist Leben...“. Rupprecht Geiger, der Vertreter einer konsequent gegenstandslosen Malerei, wählte das Thema „Farbe“ zum Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens. Farbe betrachtete er als autonomen Wert. Ausgehend von einfachen geometrischen Formen, verschaffte er der geistigen Kraft der Farbe Ausdruck. Seit den 1950er Jahre beschäftigte er sich vornehmlich mit den unterschiedlichen Erscheinungen der Farbe Rot. Modulation der Farben, Kontraste, auch die Verwendung von Leuchtfarben, kennzeichnen seine Werke.

\* 1908 München + 2009 München

Architekturstudium, 1949 Mitbegründer und Theoretiker der Künstlergruppe ZEN 49 München, 1956 bis 1976 Professur für Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, viermalige Teilnahme an der documenta, 1992 Rubenspreis der Stadt Siegen, 2002 Biennale Sao Paulo. (Ausstellungskosten: 6400 €)

## Kunstverein Ulm e.V.

### Stellenplan 2014

<b>Zahl der Stellen</b>	<b>Art der Beschäftigung</b>
1	Ausstellungsleiterin teilzeitbeschäftigt zu 50 %
1	Mitarbeiterin für Büro und Technik als geringfügig Beschäftigte
1	Buchhalterin als geringfügig Beschäftigte
4	Aushilfen zur Aufsicht Wochenenden

bv 30.07.2013